

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furtttenbach, Joseph

Ulm, 1635

Die Wand deß Poelers

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

oder der Nebenwand vollbracht werden/wie dann die vielfaltige Experienza erweisen thut: Wie aber sonst die Gesimbs/ Item die dicke des Metals/ größe der Cammer/ vnd stellung der Zapffen angelegt vnd proportionirt werden sollen/das wirdt auß diesem Durchschnitt ganz klärlich zu vernemen seyn. Darbey lasse ichs nun/so viel das Pöler Rohr betrifft/bewenden.

Das Kupfferblatt N. 53.

Das Kupfer-
blatt
N. 53.

Dennach aber gar vnderchiedliche Manieren von Pöler Schafften sich eräugen (massen dann hiedornen gnugsame andeutung geschehen ist) jedoch vnd so viel als ich bishero gesehen habe/so seynd dieselbige ohne einige Regul, sonder allein nach dem Augenmaß vnd Gutachten des Zimmermans gemacht/darbey aber oft grosse Fähler begangen werden (dann seß gerath einer zu kurz oder der ander zu lang/der dritte zu hoch/der vierdte aber zu niedrig/te. so hernach im werffen vñ schiessen grosse Unglegenheit verursachen thut) derowegen in diesem Werck zween Puncten in gute Obachtung zu nehmen seynd.

Wie ein Pöler Schaffe solle geformirt werden

Erslich/so solle der hindere Schwaiff des Schaffts allzeit länger/dan der fordere Theil ist/seyn/ vnd das darumben/dieweil er vornen ohne das kein sondere länge lenden kan / damit die Mündung oder das Mundstück für die Nebenwand hinsfür reichen möge.

Considera-
tion vber
die Form
des Pöler
Schaffts.

Zum Andern / so muß der hindere Schwaiff sein gebührende länge haben/welches so wol zum werffen als auch zum schiessen darumben gar nützlich vnd bequem ist/das sich der Pöler vmb dieses so langen Schaffts willen nicht so leichtlich oberwerffen/noch die Kugel zu ruck fallen kan / sonder also beständig auff seiner von Dillen belegten Bateria (darunder starke eychene Rippen/so mit Letten wol außgeschossen ligen sollen) zu stehn guten Fuß hat: Welches nun aber mahlen auß habender Experienza geredt wirdt/vnd hat sich der Autor hierinnen delectirt, einen Schaffe nicht nun oben hin oder auff Gutduncken des Auges / sonder viel mehr auß rechtem Fundament/vnd also nach ordentlicher Abtheilung des Pölers Mündung auffzureissen/damit man aber die ganze größe des Schaffts mit allen Vmbständen hiezugegen auff dem Papier (welcher doch eben auch zu dem vorangedeuten Pöler Rohr des Kupfferblatts N. 52. gehörig ist) genießen möge / so ist er hiezugegen vmb den sechsten Theil verkleinert / vnd also verjüngter weiß vffgerissen worden/dergestalt so muß er im grossen Werck vmb. 6 mahl grösser dann dieser Riß ist / gemacht werden/alsdann so wirdt er mit allen seinen Aeten, vnd deme was man ihme zumuthet/gar bequem vnd zu vielernantem Pöler Rohr des Kupfferblatts N. 52. just fügen vnd wolzugebrauchen seyn.

Die Wand des Pölers.

Von. A. in. B. wirdt nun ein grade Hauptlini gezogen / auff diese sollen. 8-8. Pöler Mündung gesetzt werden/zu anfang derselbigen aber vnd Bey

Die rechte
Wand des
Pöler
Schaffts.

X iii

A. solle

A. solle ein Winkelrechte Lini gegen

D. steigen/vnd auff dieselbige. $3\frac{3}{8}$. Mündung bis inn. D. gestellt werden/als dann ein Paralellavon. D. gegen.

C. gezogen/ auch dieselbige gleicherweß von. C. gegen. B. Winkelrecht geschlossen werden/dergestalt so wirdt auß der eingeschlossenen Feldung

A. B. C. D. Der Pölerschafft heraus geschnitten/ die obere Paralella aber solle inn. 7. Terminos folgender Gestalt abgetheilt werden/ nemblichen von

D. gegen. I. wirdt. $1\frac{1}{2}$. von. I. gegen. H. $\frac{3}{4}$. von. H. gegen. G. $1\frac{3}{4}$. von. G. gegen. F. $2\frac{5}{8}$. von. F. gegen. E. i. ingleichem von. E. gegen. C. i. Mündung gestellt/vnd also darmit die. 7. Termini bis auff die Hauptlini hinunder Schenckelrecht gefällt/alsdann so solle folgender Auffsatz auß dem Fundament herauff geschehen.

Dem Boden des Schaffts wirdt. $\frac{3}{8}$. Mündung zu seiner dicke verordnet/ wie von. B. gegen. X. zusehen ist; Von

K. gegen. m. vnd widerumben von

z. gegen. z. wirdt. $1\frac{1}{2}$. Mündung gestellt; vnd abermahlen von

z. gegen. m. ein Punctierungs Lini gezogen; Von

G. gegen. p. solle. $\frac{1}{2}$. Mündung gesetzt/eben also geschicht es von. F. gegen. P. ober.

p. vnd. P. aber wirdt noch ein Paralella gezogen/ dergestalt vnd bey dem fordern Theil des Schaffts/ befinden sich die Hauptpuncten. B. X. m. P. F. auff der hindern seiten aber/ so den Schwaiff des Schaffts moduliert/ send. G. p. z. h. p. A. die Formirungspuncten.

Man nenne derowegen mit dem Zirkel. $1\frac{1}{2}$. Mündung/ setze den einen Fuß in. p. vnd mache mit dem andern Schenckel bey. z. ein Rihtlin widerumben den Zirkel in. z. gestellt mit dem andern Schenckel noch ein Rihtlin gethan/wo sie nun ober einander schlagen/als bey

z. da ist der Zirkel Puncten; Zehunder aber wirdt der eine Zirkel Spiken in. z. gesetzt/ mit dem andern Schenckel in. z. gelangt/ vnd also die Zirkellini bis in. p. gezogen; Ferner so solle der noch alleweil. $1\frac{1}{2}$. Mündung offen stehende Zirkel inn den Puncten. h. gestellt/ Bey. * ein Rihtlin gethan/ noch einmahl diesen Zirkel in. p. gesetzt/ widerumben ein Rihtlin gemacht/wo sie nun ober einander schlagen/als bey

* da ist der Zirkelpuncten/ man stelle demnach den Zirkel in. * fassen den Puncten. p. vnd mache die Zirkellini bis in. h. was nun die vbrige grade Linien betrifft/ die werden mit dem Lineal gezogen/ also ist die hinder Proportion oder der Schwaiff des Pöler Schaffts fertig.

Weiter so wirdt der Zirkel mit alleweil seiner noch habenden. $1\frac{1}{2}$. Mündung weite in den Puncten. P. gestellt/ bey. O. ein Rihtlin gethan/ ingleichem noch einmal bey. m. eingestellt/ vnd bey. o. noch ein Rihtlin gemacht/ wo sie nun ober einander treffen/als bey

o. da

o. da ist
mit se
bis in
Ende
nun
n. da ist
mit d
Zirk
gen/
W. in. V
Pfulge
bente
seiter
Ben
S. Q. T.
ande
port
ler D
gelit
bensc
ensen
diese
liche
des
thut

Hie wi
seine
tel
gen
ten

Wann
so w
meh
anzu
den
hen/
Bes
ses/

o. da ist der Zirkelpuncten/man stelle demnach den Zirkel in. o. vnd ergreiffe mit seinem andern Schenckel den Puncten. m. vnd thue den Zirkelriß biß in. P. noch einmal den Zirkel in. m. gesetzt/ vnd das Ritlin. n. gethan/ Endtlich den Zirkel in. X. gestellt/ vnd noch ein Ritlin gemacht / wo sie nun ober einander lauffen/ als bey

n. da ist der Zirkelpuncten: Letztlich so wirdt der Zirkel in. n. gesetzt/ vnd mit dem andern Fuß den Puncten. X. ergriffen/ von dannen biß in. m. ein Zirkelriß gethan/ die noch vbrige grade Linien aber mit dem Lineal gezogen/ so ist der fordere Theil des Pölerschafft auch fertig. Von.

W. in. V. ist der Zapffen Einlag: Wie aber die zween

Pfulgen (auff welchen hernach des Pölers Boden zwischen den beeden Nebenwänden mit Keidlen wol vnd satt kan befestiget werden) zwischen den seiten Wänden eingesezt seynd/ das gibt der Abriß zuerkennen / Vnd dan

Ben
S. Q. T. R. wirdt die Form des mittlern Riegels angedeut/ welcher sonst an andern Orten zu machen nicht im Gebrauch/ er ist aber von grosser Importantz vnd Nutzbarkeit/ vnd mag ohn einige Verhinderung des Pöler Kohrs (ob man schon darauß werffen oder schiessen wolte) gar wol gelitten werden/ der dann die oft angedeute beede seiten Wänd sehr fest beyssammen erhalten thut: In der mitten desselbigem aber wirdt noch ein eysener Nagel durchgezogen/ vnd sehr fest gemacht/ so das fürnembsie an diesem Schafft zu consideriren ist. Also hat der Zimmerman die engentliche Proportion von einer Nebenwand/ sampt dem Boden zum Schafft des Pölers/ vnd wann er vorgehörter massen dieser Instruction folg leisten thut / so wirdt er ein nützlich vnd beständige Machinam zu Werck sehen.

Ein besondrer nütlicher Riegel im Pöler Schafft.

Der Aufzug des Pölers.

Nie wirdt der Pöler Schafft / wie er dann vornen her ein ansehen hat/ mit seinen zwo vffrechten Wänden / dem Boden Pfulgen / vnd dem mittel Riegel/ wie sie dann in ihrem Durchschnitt ein ansehen haben/ für Augen gestellt/ welches nun abermahlen dem Zimmermann zu sonderem gutten Behelff dienen wirdt.

Der Aufzug des Pöler Schafft.

Der ganz verfertigte Pöler.

Wann endtlich der Pöler gar außgemacht/ vnd auch beschlagen worden ist/ so wirdt er hiegegenwertiges ansehen bekommen. Sonst aber noch mehr vergebliche Vnkosten in machung der Zieraden/ an das Beschlag anzuwenden/ das ist nicht rathsam sintemahlen er doch in allen begeben den Ocalionen so wol die Stöß / als auch am Regen vnd Schnee zu stehen/ erdulden muß: Dahero so ist einig vnd allein auff sein Stärke vnd Beständigkeit zu sehen/ das fürnembsie aber hiebey zu observiren ist dieses/ daß bey

Der rechte ganz verfertigte Pöler.

z. Das